

MCH hat Pech und hofft aufs Rückspiel

Futsal: Im Hinspiel des Play-off-Viertelfinals verliert Pelc-Team mit 3:6 gegen Stuttgart.

Bielefeld (bazi). Es roch bis zur 25. Spielminute nach einer dicken Überraschung in der Sporthalle Sennestadt-Süd. Bis dahin war der MCH Futsal Club dem haushohen Favoriten aus Stuttgart mindestens ebenbürtig. Doch dann griff Schiedsrichter Eric Schell maßgeblich in den Spielverlauf ein.

Ausnahmslos alle Anwesenden in der Halle sahen, dass Stuttgarts Ante Ljubic ein böses Foul an Bielefelds Furkan Ars beging. Ljubic hatte zu diesem Zeitpunkt bereits Gelb gesehen. Die Ampelkarte wäre das Mindeste gewesen. Auch über Knallrot hätte Ljubic sich nicht beschweren können. Doch es passierte nichts. „Ich habe es nicht gesehen“, beteuerte der Schiedsrichter. Zu diesem Zeitpunkt stand es 2:1 für Stuttgart. Der MCH war am Drücker und hätte sodann in Überzahl agiert. Stattdessen blieb Stuttgart komplett.

Doch der Reihe nach. Der MCH begann druckvoll und hatte mit Aytürk Gecim, Vidoje Matic, Fouad Aghnima und Furkan Ars einen starken ersten Block auf dem Parkett. Nach einer feinen Vorarbeit von Matic vollendete Ars zur vielumjubelten 1:0-Führung (4.). Und der MCH machte weiter. Den Stuttgartern war anzumerken, dass sie mit so viel Gegenwehr nicht gerechnet hatten. Gecim hatte nach einem Angriff über die linke Seite die Chance auf das 2:0,

doch Stuttgarts Torhüter bekam im letzten Moment noch die Fingerspitzen an den Ball (9.). Auf der anderen Seite zeichnete sich MCH-Goalie Nicolas Pacheco immer und immer wieder durch starke Paraden aus. Gegen Stuttgarts Eldin Husic (19.) und Ante Ljubic (14.) war aber auch er machtlos. So stand es 1:2. Bis zur Pause hätten Bielefelds Oleksii Bakaliaryk (15.) und Leon Morina (16.) weitere Tore erzielen können.

Nach dem Seitenwechsel kam es zu der vielleicht spielentscheidenden Szene um Ars und Ljubic, in der Folge erhöhte Stuttgart auf 3:1 (26.). Doch Bielefeld gab nicht auf und erzwang ein Eigentor von Stuttgarts Mert Sipahi (28.). Aghnima hatte kurz darauf den Ausgleich auf dem Fuß, er scheiterte am guten SFC-Schlussmann (32.). Die Gäste präsentierten sich vor dem Tor effektiv und zogen auf 2:5 davon. Doch der MCH blieb am Ball und erarbeitete sich Chance um Chance. Ars (33.), Cleverson Pelc (38.), Aghnima (38.) und wieder Ars (38.) hatten aussichtsreiche Möglichkeiten.

Mit seinem zweiten Tor brachte Ars die Bielefelder noch einmal auf 3:5 heran. Am Ende siegte Stuttgart 6:3. Trainer Pelc resümierte: „Wir haben ein sehr gutes Spiel gemacht und gezeigt, dass wir es können. Im Rückspiel ist noch alles möglich.“



Bielefelds Vidoje Matic (l.) zieht hier an Stuttgarts Ante Ljubic vorbei und legt das 1:0 auf. Foto: Andreas Zobe

Von Nicole Bentrup

Bielefeld. Der VfR Wellensiek konnte im Derby gegen Oldentrup einen 8:0-Erfolg feiern. Im Spiel zwischen dem TuS Brake und dem FC Kaunitz II fielen allein in der zweiten Halbzeit neun Tore. Die Partie zwischen Viktoria Rietberg und dem FC Türk ist ausgefallen.

VfR Wellensiek – VfL Oldentrup 8:0 (4:0). Im einzig echten Bielefelder Derby des Spieltags präsentierte sich der VfR Wellensiek gegen den punktlosen VfL Oldentrup äußerst dominant. Die Campus-Kicker ließen hinten überhaupt nichts zu und waren vorne effektiv. VfR-Trainer Ede Hertel: „Für uns war das ein Pflichtsieg.“ Erik Gajowski brachte die Wellensieker früh in Führung (8.). Christopher Dath (24.), Patrice Hertel (36.) und Arne Merschel (45.) erhöhten bis zur Pause auf 4:0. Nach dem Seitenwechsel machte Wellensiek da weiter, wo sie in Halbzeit eins aufgehört hatten. Sie schossen Tore. Luca Christian Gruhn (63.), Merschel (70.), Maurice Hertel (72.) und noch einmal Patrice Hertel (86.) schraubten das Ergebnis auf 8:0 in die Höhe. Eine wirkliche Torchance hatte der VfL Oldentrup über die gesamte Spieldauer nicht. Hertel: „Man muss Oldentrup Respekt zollen. Viele andere würden in der Situation sicherlich nicht mehr antreten.“

SC Halle – TuS Jöllenbeck 2:5 (0:3). Jöllenbecks Trainer Lennard Warweg berichtete: „Es war ein vollkommen verdienter Sieg.“ Und ein wichtiger noch dazu. Die Jürmker kamen glänzend in die Partie hinein und gingen durch einen Treffer von Tim Milse früh in Führung (9.). So richtig beschreiben konnte Warweg das Tor nicht: „Das war irgendwie sehr kurios. Ein Schuss aus 16 Metern, der abgefälscht war und eine komische Flugbahn hatte.“ Den Jürmkern konnte es egal sein, wichtig war nur, dass der Ball im Tor war. Nach 20 Minuten erhöhte Milse nach einer guten Vorarbeit von Baris Schmidt auf 2:0. Noch vor der Pause ließ der TuS das 3:0 folgen. Dieses Mal legte Milse auf und Fatih Karabas

vollstreckte. Doch damit war die Messe noch nicht gelesen, denn Halles Aytürk Gecim brachte seinen SC mit einem Doppelpack wieder auf 2:3 heran (60., 69.). „Eigentlich hätte Halle dann noch einen Elfmeter bekommen müssen“, erzählte Warweg. Die Pfeife blieb jedoch stumm. Julian Kistner erhöhte nach Vorarbeit von Karabas auf 4:2 (76.). Den Schlusspunkt setzte Linus Steinsiek. Sein 5:2 war sein erstes Seniorentor (86.).

SC Wiedenbrück II – SC Hicret 1:3 (0:1). Ngane Demba Seck heißt der Mann des Spiels beim SC Hicret. Er erzielte alle drei Treffer und hatte somit maßgeblichen Anteil an dem wichtigen Sieg bei der Reserve des SC Wiedenbrück. Hicrets Spielertrainer Ilhami Karabas musste bereits nach acht

beiden Gegentoren waren zu dem abseitsverdächtig“, ärgerte sich Rerucha nicht nur über die Chancenverwertung seiner Mannschaft, sondern auch über den Unparteilichen.

Am Osterwochenende sind Arminias Frauen im Westfalenpokal gefordert. Das Halbfinale gegen die Ligakonkur-



VfB Fichtes Mourad El Hamdaoui (l.) wird von einem Gegenspieler von Heide Paderborn attackiert. Foto: Peter Unger

„Hüpker“ lassen sich auskontern

Fußball-Landesliga: Tabellenschlusslicht VfB Fichte kassiert auch gegen Heide Paderborn eine hohe Heimmiederlage.

Bielefeld (bazi). Es will einfach nicht klappen. Auch gegen den SV Heide Paderborn konnte der Landesliga-Tabellenschlusslicht VfB Fichte nichts Zählbares mitnehmen. Am Ende verloren die Hüpker deutlich 0:4 (0:1) und Teammanager Tobias Czarnetzki konnte trotz aller Bemühungen nicht viel Positives über den Auftritt seiner Mannschaft berichten.

Die erste Chance des Spiels gehörte den Hausherrn. Nach etwa fünf Minuten hatte Jonas Kreickenbaum freistehend aus zentraler Position freie Schussbahn. Czarnetzki: „Ich glaube, er wollte eine Taube vom Himmel schießen.“ Mit anderen Worten: Der Ball flog deutlich über das Tor.

Abgeklärter präsentierte sich dagegen Gegner Heide Paderborn. 17. Spielminute, ein Solo über die rechte Seite, ein Schuss – 0:1. Mit diesem Ergebnis ging es auch in die Halbzeit. „Und dann kriegen wir kurz nach Wiederbeginn das 0:2. Man muss ehrlich sein und sagen, dass die Messe da-

mit eigentlich gelesen war“, so Czarnetzki.

Der VfB Fichte versuchte es dennoch mit der ein oder anderen Offensivaktion. Das Problem: Heide machte sich das zunutze und konterte nach Belieben. Mit Erfolg – 0:3 (81.). Nach einer Ecke in der zweiten Minute der Nachspielzeit gelang Paderborn sogar noch



VfB Fichtes Mourad El Hamdaoui (l.) wird von einem Gegenspieler von Heide Paderborn attackiert. Foto: Peter Unger

Wellensiek überrennt Oldentrup

Fußball-Bezirksliga: Der SC Bielefeld schafft gegen Rheda eine große Überraschung und holt drei wichtige Punkte im Abstiegskampf. Auch Jöllenbeck und Hicret siegen. Torfestival in Brake.



Wellensieks Erik Gajowski freut sich mit VfR-Kapitän Moritz Schmidt über das 1:0 gegen Oldentrup. Am Ende gewannen die Platzherren mit 8:0. Foto: Andreas Zobe

Minuten verletzungsbedingt wechseln. Für Emre Peker kam Furkan Yilmaz. In der 20. Spielminute schlug Demba Seck dann zum ersten Mal zu. Mit der knappen Führung ging es in die Halbzeit. Hicret präsentierte sich insgesamt als das bessere Team mit den aussichtsreicheren Möglichkeiten. In der 70. und 76. Minute schlug Demba Seck dann erneut zu. Der Anschlusstreffer zum 1:3 fiel in der vierten Minute der Nachspielzeit.

TuS Brake – FC Kaunitz II 4:6 (0:1). Brakes Trainer Holm Windmann fasste das Spiel kurz und knapp zusammen: „Gebrauchter Sonntag.“ Seine Mannschaft sei über 90 Minuten der „Musik hinterhergelaufen.“ Was im Spiel gegen Türk Sport am vergangenen Mittwoch noch wunderbar funktionierte, sollte

gestern gar nicht klappen – die Defensivarbeit. „Die Anzahl der Gegentore lässt auf unsere Defensivleistung schließen“, meinte Windmann, der sich aber durchaus auch selbst in die Verantwortung nahm: „Auch das Trainerteam hat heute falsche Entscheidungen getroffen.“ Insgesamt seien die Braker nicht frisch und nicht griffig gewesen. Zu einer eigenen Führung hat es nicht gereicht. Die TuS-Tore erzielten Joshua Elias Quintana Ortzura (54., 67.) und Daniel Schröder (73., 90.+5). Windmann: „Jetzt müssen wir das Spiel schnell abhaken, dafür ist es ganz gut, dass wir am Mittwoch unser Nachholspiel in Oesterweg haben.“

SC Bielefeld – FSC Rheda 2:1 (0:0). Für den FSC Rheda gab es gestern Nachmittag

ein völlig neues Gefühl. Der souveräne Tabellenführer hat erstmals in dieser Saison verloren. Bei SCB saßen Volkan Ünal und Julian Stühmeier – beide sind normalerweise Stammspieler – zunächst auf der Bank. Stühmeier kam in der ersten Minute der Nachspielzeit und sollte innerhalb kürzester Zeit zum Matchwinner werden. Aber der Reihe nach. Nach einer Stunde ging zunächst Rheda in Führung. Ab der 70. Minute spielte der SCB in Überzahl, da ein Rheda-Akteur mit Gelb-Rot vorzeitig zum Duschen geschickt wurde. Diese Überzahl nutzte der SCB. Kutsal Recep Bekmezci traf zum 1:1 (81.). Und dann kam der Auftritt von Stühmeier, der nach seiner Einwechslung in der vierten Minute der Nachspielzeit zum 2:1 traf.

DSC scheitert an Kölner Torfrau

Frauenfußball-Regionalliga: Arminia hat Chancen im Überfluss, verliert aber am Ende mit 0:3 bei Vorwärts Spoho Köln.

beiden Gegentoren waren zu dem abseitsverdächtig“, ärgerte sich Rerucha nicht nur über die Chancenverwertung seiner Mannschaft, sondern auch über den Unparteilichen.

Am Osterwochenende sind Arminias Frauen im Westfalenpokal gefordert. Das Halbfinale gegen die Ligakonkur-

rentinnen SF Siegen findet am Montag, 10. April, um 15 Uhr in der heimischen Edimedien-Arena statt.



Arminia-Kapitänin Sandra Hausberger (l.) müsste in Köln wegen einer Rippenverletzung ausgewechselt werden. Foto: Zobe

Fußball Neubauer neuer Coach beim SVG

Bielefeld (h-dk). Fußball-A-Ligist SV Gadderbaum ist bei der Trainersuche fündig geworden: Thorsten Neubauer ist der neue Mann an der Seitenlinie. „Ich habe mit dem 1. Vorsitzenden Jörg Steinbrück und dem sportlichen Leiter Hanni Becker gute und zukunftsorientierte Gespräche geführt, wir waren uns schnell über eine gemeinschaftliche Arbeit einig“, berichtet Thorsten Neubauer, der zuvor beim Ligakonkurrenten SV Ubbdissen das Traineramt ausgeübt hat. Die erste Trainingseinheit wird Neubauer am morgigen Dienstagabend leiten, seine Punktspielpremiere folgt dann am 16. April im Heimspiel gegen den TuS Dornberg II.

Neubauer ist der Nachfolger von Aykut Aydinler, der sein Amt aus gesundheitlichen Gründen Anfang März zur Verfügung gestellt hatte. Interimsweise wurde das Team von Murat Cokluk und Sebastian Weitzel betreut.